



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 21.04.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Mitteilungen des Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR, des Leiters der Delegation der DVR bei den Verhandlungen in Minsk Denis Puschilin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die DVR ist bereit zu einem Gefangenenaustausch mit der ukrainischen Seite nach der Formel „25 gegen 50“, aber Kiew hat bisher keine abschließende Variante der Listen der Kriegsgefangenen der Republik abgestimmt.

„Wir sind für jede Lösung, damit der Austausch so schnell wie möglich stattfindet“, sagte Puschilin“.

„Die Frage ist die Abstimmung der Listen. Beim gestrigen Treffen gab es in den Austauschlisten einige Änderungen durch die ukrainische Seite, nicht die Menschen, die Darja Morosowa angegeben und abgestimmt hat“.

Puschilin sagte, dass die ukrainische Seite schon mehrfach „die Menschen auf den Austauschlisten geändert hat“.

„Es gibt eine Vereinbarung – wir übergeben die Menschen, die mit der Waffen in der Hand unsere Einwohner getötet haben und wir wollen in erster Linie die Menschen erhalten, die sich unter grauenhaften Bedingungen beim Sicherheitsdienst der Ukraine befinden“, erklärte der Bevollmächtigte.

Die DVR hat die Arbeit an einer Variante eines „Fahrplans“ zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen fast beendet.

„Alles ist bereits aufgeschrieben, selbst mit Bezug auf die ukrainische Gesetzgebung, weil wir ihnen in Vielem helfen und zeigen müssen, wo und wie sie die übernommenen Verpflichtungen erfüllen können“, sagte der Sprecher des Volkssowjets. „Deshalb werden wir noch ein wenig an unserer Variante eines „Fahrplan“ korrigieren und er ist fertig“.

Wir erinnern daran, dass zuvor der ukrainische Präsident Petr Poroschenko bei seiner ersten Pressekonferenz im Jahr 2016 erklärte, dass die Minsker Vereinbarungen einen neuen „Fahrplan“ erfordern, neue Daten, zu denen Seiten ihre Verpflichtungen ohne Ausnahme alle Punkte der Minsker Vereinbarungen bis zu einem konkreten Datum und in entsprechender Folgerichtigkeit implementieren“. Damals erklärte Puschilin, dass die Republik mit der Notwendigkeit der Einführung eines „Fahrplans“ zur Absicherung der Erfüllung des Maßnahmenkomplexes einverstanden ist, aber die Sicht der ukrainischen Seite sich in der Frage grundlegend unterscheidet.

Gestern, am 20. April, hatten im Ergebnis der Sitzung der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung der Situation im Donbass der besondere Vertreter des Leiters der OSZE und der Bevollmächtigte der RF Boris Gryslow gegenüber Journalisten mitgeteilt, dass die russische Delegation einen neuen „Fahrplan“ für den Friedensprozess erstellt hat. Dieses Dokument wird es erlauben, schon im ersten Halbjahr 2016 alle politischen Punkte, die im Maßnahmenkomplex zur Erfüllung von „Minks-2“ vorgesehen sind, zu erfüllen. Auf dieser Grundlage wird der neue „Fahrplan“ es erlauben, Frieden und Sicherheit im Donbass zu garantieren.

Die Erörterung der Modalitäten der Wahlen im Donbass ruft Widersprüche mit der ukrainischen Seite hervor.

„Dies wird auf jedem Treffen erörtert. Das Dokument zu den Modalitäten gewinnt irgendeinen neuen Blickwinkel, aber jetzt irgendetwas zu sagen ist zu früh“, sagte Puschilin. „Es läuft der Diskussionsprozess, an jedem Punkt haben wir Widerspruch zur ukrainischen Seite“.

Gestern endete in Minsk eine zweitägige Verhandlungsrunde der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung der Situation im Donbass. Wir bemerken, dass im Rahmen des Treffens Konsultationen der Teilnehmer der Untergruppe mit OSZE-Vertretern stattfanden, in deren Verlauf ein neues Arbeitsdokument zu den Modalitäten der Wahlen im Donbass erörtert wurde. Wie der Pressedienst des Außenministeriums der DVR mitteilte, werden genaue Informationen über ein neues Format der örtlichen Wahlen nicht veröffentlicht.

Lug-info.com: Das offizielle Kiew und die LVR haben bisher keine Übereinkunft zu Datum und Format des nächsten Austauschs von Gefangenen erzielt. Dies teilte heute zum Ergebnis des Treffens in Minsk die Vertreterin der LVR in der Unterarbeitsgruppe zu humanitären Fragen und zum Gefangenenaustausch der Kontaktgruppe Olga Kobzewa mit.

„Es fand ein Dialog zu einem möglichen Austausch in Donezk statt. Bezüglich der LVR wird ein Verhandlungsprozess stattfinden und nicht mehr“, sagte sie.

„Bisher gibt es keine Übereinstimmungen“, erklärte die Vertreterin der LVR.

Gestern hatte der Sicherheitsdienst der Ukraine die Vorbereitung eines neuen Austauschs von Gefangenen zwischen Kiew und den Republiken des Donbass angekündigt.